

Nelly hielt sie einen Augenblick länger fest und sah ihr tief in die Augen, so daß sie dunkel erröthete und das Gefühl hatte, als habe die Mutter nur für sie gesprochen.

## 11. Kapitel.

In den nächsten Tagen traten Störungen ein, welche die Fortsetzung der Erzählung verhinderten.

Nelly benutzte die dadurch gewonnene Zeit, um mit verdoppeltem Fleiß zu zeichnen. Es waren nur noch wenige Wochen bis zum Ostersfeste, und sie mußte sehr eifrig sein, um das der Mutter zum Geburtstag bestimmte Geschenk vorher zu vollenden.

Kaum war sie aus der Schule gekommen, so saß sie wieder über ihren Zeichnungen, die unter ihren geschickten Händen sich zu kleinen Kunstwerken gestalteten. Sie hatte selbst eine innige Freude daran, und es war ihr Stolz, daß sie alle diese anmuthigen Darstellungen aus dem Jugendleben ihrer Mutter ohne Anleitung entworfen und ausgeführt hatte.

Eines Tages fand sie die Ihrigen in Bestürzung um Paul versammelt, der mit einer verbundenen Hand und einem von Aufregung und verbissenem Schmerz zuckenden Gesicht unter ihnen stand.

Sie hörte theilnehmende Fragen, abgerissene Worte,